



ST.NIKOLAI
BERLIN - SPANDAU



Gemeindebrief

— Evangelisch im Herzen Spandaus —

September - November 2026

Inhalt

Seite 4

Andacht: Kühe als Vorbild

Seite 6

Rückblicke

Seite 8

48 Stunden Spandau

Seite 10

Musik in St. Nikolai

Seite 14

Aus dem Museum

Seite 16

Unsere Gottesdienste

Seite 18

Konzerte unterm Dach
Führungen

Seite 20

Aus dem GKR & Gemeindeleben

Seite 22

Freud & Leid

Seite 23

Kinder & Familie

Seite 24

Regelmäßige Angebote

Seite 26

Kontakte

Seite 28

Anzeigen

Seite 30

Mein St. Nikolai

Impressum

Herausgeberin:

Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai

Berlin-Spandau

Reformationsplatz 6, 13597 Berlin

gemeindebrief@nikolai-spandau.de

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Gemeindegemeinderats,
Pfr. Björn Borrmann (v.i.S.d.P.)

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss der

nächsten Ausgabe: 18. Oktober 2026

Auflage: 4.500

Titel: Engel an der Kanzel der St. Nikolai-Kirche, Foto: Bernd Eufinger

Kontoverbindung / **Spenden:**

Kirchenkreis Spandau

DE83 3506 0190 1566 0010 43

BIC: GENODE1DKD;

Zweck: 0828 St. Nikolai – für ...

Für Spenden bis 300€ reicht ein einfacher Kontoauszug als Nachweis für die Abzugsfähigkeit beim Finanzamt.



GBD

www.blaue-engel.de/12195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Willkommen

© Carsten Albrecht, KK Spandau



Schon wieder vorbei, der Sommer?

Wespen, Pflaumenkuchen und Kürbisse sind untrügliche Zeichen dafür, dass das „gerade begonnene“ Jahr sich schon wieder neigt. Doch keine Bange – wir sind gewiss: **„Auch der Herbst hat schöne Tage!“**

Deshalb schreiten wir, wie es in einer alten Inschrift heißt, „dankbar rückwärts, mutig vorwärts, liebend seitwärts, gläubig aufwärts!“.

Zurück blicken wir auf unser Kirchenfestival im Juni – die Verantwortlichen nehmen Sie mit hinter die Kulissen. Zur Seite schauen, nein, besser: lauschen wir im Artikel aus der Perspektive eines Chorsängers, voller Vorfreude auf das nächste Konzert.

Mutig vorwärts gehen wir in ja so vielen kleinen Schritten, denn unser Heft informiert und lädt ein zu ebenso vielen Veranstaltungen und Treffen.

Jede Begegnung in unserer Gemeinde verändert etwas: Eine Fahrt mit dem neuen Lastenrad spart CO², ein Tanztreffen lässt Menschen weniger einsam zurück, ein Probenstag beim Kindermusical lässt ein Mädchen erfahren, was Selbstwirksamkeit bedeutet. All das tun wir mit Blick nach „oben“ – weil wir uns gesehen und getragen wissen von Gott. Kommen Sie gerne jederzeit dazu, wir freuen uns auf alle, die mitmachen!

Herzlich grüßen Sie Ihre
Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely &
Pfarrer Björn Borrmann



© Krstyn Lapp, unsplash.com

Andacht

Er gibt den Kühen Weide

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeinde,**

manchmal bleiben einem aus einem Kirchenlied genau die Zeilen im Gedächtnis, die ein bisschen schräg sind. Bei mir ist das dieser Vers:

„Er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.“

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich musste mich immer fragen: Warum ausgerechnet Kühe? Warum keine Löwen, keine Spatzen oder wenigstens die niedlichen Eichhörnchen? Kühe sind nun nicht gerade die Stars der Schöpfung. Sie stehen herum, kauen wieder, schauen freundlich bis leicht gelangweilt in die Gegend und machen den Eindruck, als könn-

te sie nichts aus der Ruhe bringen.

Vielleicht liegt genau darin ihre Stärke. Denn Kühe wissen etwas, das wir Menschen leicht vergessen: Man kann nur wiederkäuen, was vorher gewachsen ist. Und wachsen kann nur, was niemand machen kann.

Das Erntedankfest erinnert uns jedes Jahr an diese einfache Wahrheit. Wir können säen, pflügen, düngen, bewässern, planen und rechnen. Wir können Erntemaschinen bauen, Wetter-Apps installieren und den Markt beobachten. Aber dass aus einem kleinen Korn tatsächlich eine Ähre wird – das bleibt ein Wunder. Eines, das wir inzwischen ziemlich professionell verwalten, ohne es wirklich erklären zu können.

Vielleicht feiern wir Erntedank deshalb so gern. Nicht weil wir für ein paar Kürbisse den Altar schmücken. Sondern weil wir für einen Moment zugeben dürfen: Wir haben eben doch nicht alles im Griff. Das ist gar keine schlechte Nachricht. Denn wer meint, alles selbst schaffen zu müssen, wird irgendwann müde. Wer dagegen weiß, dass das Leben auch Geschenk ist, der kann aufatmen. Dankbarkeit entlastet. Sie sagt nicht: Alles ist gut. Aber sie sagt: Nicht alles hängt an mir.

„Er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.“

Der Liederdichter hätte natürlich auch schreiben können: Er gibt den Kühen Weide und den Erwachsenen Brot. Hat er aber nicht. Kinder leben davon, dass andere für sie sorgen. Sie können sich nicht selbst versorgen. Vielleicht sollen wir Erwachsenen uns daran erinnern lassen: Vor Gott sind wir manchmal ähnlicher, als uns lieb ist. Auch wir leben nicht nur von dem, was wir leisten. Wir leben von dem, was uns zufällt, geschenkt wird, entgegenkommt. Und davon gibt es mehr, als wir an manchen Tagen glauben: Ein Mensch, der Zeit für mich hat. Ein

Baum, der Schatten spendet. Regen nach einer langen Trockenheit. Ein Tisch, an dem Menschen zusammenkommen. Brot, das geteilt wird. Hoffnung, die sich nicht verbraucht. Erntedank ist deshalb kein Fest der satten Selbstzufriedenheit. Es ist ein Fest der offenen Augen. Wer dankbar wird, entdeckt neu, dass vieles eben nicht selbstverständlich ist.

Und noch etwas steckt in diesem alten Liedvers. Gott sorgt für die Kühe – aber die Weide fällt nicht vom Himmel. Menschen müssen sie pflegen. Gott schenkt unseren Kindern Brot – aber backen müssen wir es selbst.

Dankbarkeit macht deshalb nicht bequem. Sie macht verantwortlich für die Schöpfung, für die Menschen neben uns und für die, deren Teller nicht so selbstverständlich gefüllt sind wie unserer.

„Alle gute Gabe kommt
her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt,
drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn!

Jakobus 1,17

bei Matthias Claudius

EG 504

Ich will mir nach Erntedank also an den Kühen ein kleines Beispiel nehmen. Nicht wegen des Wiederkäuens. Sondern wegen ihrer Gelassenheit. Sie sollen mich daran erinnern, dass Leben zuerst empfangen wird- und erst dann gestaltet. Ein schöner Gedanke für Erntedank – in diesem Sinne: Muh! Ihr Pfarrer

Björn Borrmann

Spandauer Ehrennadel verliehen

Die höchste Auszeichnung des Bezirks vergibt der Bürgermeister jedes Jahr an Personen, die sich auf vorbildliche Art und Weise im Bezirk ehrenamtlich engagiert haben. Wir sind froh und dankbar, regelmäßig unsere Gemeindeglieder unter den Geehrten zu wissen. Im vergangenen Jahr wurden Katrin Germershausen und Monika Tampe geehrt, in diesem Jahr 2026 dürfen wir dem verdienten DLRG-Mitglied Olaf Jahn gratulieren und genauso unserer Sigrid Meyer, deren Herz zum Beispiel für die Offene Kirche schlägt.



Bastelarbeit © FamS

48 Stunden... Stresow

Gemeinsam mit dem Familienzentrum Stresow, der Kita Petrus, der Kita Nikolaus, dem Hort Petrus und der Kita-Sozialarbeit wurde das 48 Stunden Spandau-Wochenende zu einem bunten Ort der Begegnung.

Ob beim Basteln kleiner Tic-Tac-Toe-Spiele, Pricken, Leinwände gestalten oder dem gemeinsamen Kunstwerk aus recycelten Materialien am Fischernetz – Kreativität stand im Mittelpunkt. Auch musikalisch war einiges geboten: Bei Line Dance und Swing zu Live-Musik wurde gemeinsam getanzt. Der Duft frischer Waffeln, das freie Wasserspiel sowie die inklusive Familiendisco mit anschließendem Grillen sorgten für eine fröhliche Atmosphäre.

Ein gelungenes Wochenende voller Begegnungen, Kreativität und Gemeinschaft – vielen Dank an alle, die mitgemacht und mitgeholfen haben!

50 Jahre SWH

Mit einem großen Festakt und einem besonderen Sommerfest haben wir das 50jährige Bestehen des Seniorenwohnhauses Kietzer Feld am Baumertweg gewürdigt. Mit Gästen aus dem Bezirksamt und Partnern des Hauses haben die Bewohner*innen sehr dankbar einen fröhlichen Nachmittag und Abend erlebt.

Gottesdienst „zu Hause“

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“

Unter diesem Leitwort durften wir am 11. Juni wieder einen wunderbaren Gottesdienst im Seniorenwohnhaus Kietzer Feld feiern.

Es ist jedes Mal eine große Freude, mit den Bewohner*innen zusammenzukommen, gemeinsam zu singen, zu beten und Gott zu loben. In der Predigt ging es um die Frage, wie Gottes Segen oft ganz leise und unscheinbar mitten im Alltag sichtbar wird: in einer guten Freundschaft, einem offenen Ohr, einem liebevollen Wort oder einfach darin, füreinander da zu sein.

Genau das war an diesem Nachmittag überall zu spüren. Es wurde herzlich miteinander gesungen, gelacht, Abendmahl gefeiert und Gemeinschaft erlebt. Man merkte, wie gut es tut, zusammenzukommen, Erinnerungen zu teilen und füreinander Zeit zu haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt Monika Tampe und ihrem engagierten Team, die diese Gottesdienste mit viel Liebe und Herzblut vorbereiten, sowie Frau Augustat, die mit ihrem einfühlsamen Klavierspiel den Gemeindegang begleitet und den

Gottesdienst musikalisch bereichert. Beim anschließenden Beisammensein mit einem Glas Sekt oder Aperol, einer Tasse Kaffee und vielen guten Gesprächen klang der Nachmittag in fröhlicher Atmosphäre aus. Es wurde erzählt, gelacht und das Miteinander genossen.

Solche Begegnungen schenken Freude, stärken die Gemeinschaft und erinnern daran, dass Gottes Segen oft genau dort erfahrbar wird: Mitten unter uns, wenn Menschen füreinander da sind.

Julia Preukschat





Holy Aperoly, Festival Edition
© Sarah Herberz, KK Spandau

Wunderbare 48 Stunden

Rückblick auf das 1. Kirchen- und Kulturfestival

Cool bleiben trotz Hitze war das inoffizielle Motto von „48 Stunden Spandau“. Möglich machten dies die wohltemperierten Kirchen und Gemeindehäuser. Drei Tage lang wurde Spandau zu einem offenen Raum für Kultur, Begegnung und gelebter Gastfreundschaft. Mit mehr als 120 Veranstaltungen an Kirchen, Kulturorten, Gemeindehäusern und öffentlichen Plätzen zeigte das Kirchen- und Kulturfestival, wie vielfältig der Bezirk Spandau sein kann.

Das Festival verband Menschen aus Spandau, Berlin und sogar Bielefeld, die sonst vielleicht nie miteinander ins Gespräch gekommen wären, und machte sichtbar, wie lebendig das kulturelle und kirchliche Leben im Bezirk ist.

Apropos sichtbar, ein junger Mann hatte von der Festival-Werbung

nichts mitbekommen und stolperte zufällig über die Gaming Night und blieb gleich zum Mitspielen.

Das Programm war so vielfältig wie Spandau selbst: Konzerte, Talks, Ausstellungen, Workshops, spirituelle Angebote, Filmvorführungen, Gaming-Veranstaltungen, Führungen und Feste luden zum Entdecken ein. Die Mischung aus Kultur und Kirche erwies sich als großer Gewinn. Zahlreiche Ehrenamtliche und Mitarbeitende sorgten dafür, dass Gäste sich willkommen fühlten und bei kühlen Getränken und Snacks ins Gespräch kamen.

Musik spielte dabei eine besondere Rolle. Von Chorkonzerten über Flamenco und Jazz bis hin zu Tanzveranstaltungen und einem Singalong wurde an vielen Orten musiziert, ge-

sungen und gefeiert. Auch die spirituellen Angebote fanden Anklang: Holy Aperoly, besondere Gottesdienste, Meditationen und Yoga in der Kirche eröffneten Räume der Ruhe und Besinnung inmitten eines bunten Festivalprogramms.

Gleichzeitig zeigten Veranstaltungen aus den Bereichen Film, Gaming und Popkultur, dass Kirche auch dort präsent sein kann, wo man sie nicht unbedingt erwartet. Neue Perspektiven entstanden durch Talks über digitale Welten, gesellschaftliche Fragen und gemeinsame kulturelle Erlebnisse.

Kreative Mitmachangebote, Spiele und Feste machten deutlich, dass Kirche ein Ort für Menschen jeden Alters sein möchte. Das Familienzentrum Stresow freute sich zum Beispiel über Besuche von Familien, die neu dazukamen und mit ihren Kindern bastelten und spielten.

Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, erstmals eine Kirche zu betreten oder vertraute Orte neu kennenzulernen. Eine Mutter mit ihrer Tochter kam ganz begeistert von der Turmbesteigung in St. Nikolai die Treppen herunter: „So habe ich Spandau noch nie gesehen. Ganz toll, dass es oben jemanden gab, der uns erklärt hat, was man alles sieht.“

Mit dem Übergang in die Fête de la Musique am Sonntag fand das Wo-

chenende einen stimmungsvollen Abschluss: Vorm Café Lutetia erklang Live Musik, beim Kiezfest an der Watterkant sangen die Kinder Karaoke und auf der Freilichtbühne an der Zitadelle spielte das Spandauer Blasorchester.

Das Festival zeigte eindrucksvoll, dass Kirche nicht nur in ihren Gebäuden stattfindet, sondern mitten im gesellschaftlichen Leben präsent sein kann. Besonders erfreulich war die große Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Evangelische und katholische Gemeinden, Kulturinitiativen, Künstlerinnen und Künstler und weitere Partner gestalteten das Festival gemeinsam.

Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten, dem Bezirksamt Spandau für die Förderung und unseren Kooperationspartnern VisitSpandau und VisitBerlin und natürlich den vielen Gästen.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass aus einer Idee ein lebendiges Festival wurde. „48 Stunden Spandau“ hat gezeigt, wie viel Kreativität, Offenheit und Gemeinschaft in unserem Bezirk stecken – und macht Lust auf eine Fortsetzung.

Dominic Riemenschneider und Bettina Kammer, Organisationsteam des Festivals (Beitrag von spandau-evangelisch.de, gekürzt)



Kammermusik © Philip Myrtorp, unsplash.com

Benefizkonzert

Unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters spielt das DSO-Community-Orchester Werke von Bizet, Gounod, Lehár, J. Strauss und anderen. Leitung: H. Radzischewski

Samstag, 12. September, 17 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Spenden für Hospize willkommen



The Toughest Tenors © Kai Pöhlen

Montagskonzert

Mit „The Toughest Tenors“ kommt authentischer Jazz auf die Bühne - das Kulturhaus Spandau hat relaxte Musik mit Seele für uns organisiert.

Montag, 14. September, 19 Uhr
Reformationsplatz

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Bei Regen in der Kirche.

the-toughest-tenors.de



Spandau klingt © Chorverband-berlin.de

125 Jahre Chorverband

Der Chorverband feiert sein Jubiläum mit 12 Konzerten in 12 Bezirken - und verabschiedet die open-air-Saison in Spandau mit Chören aus Spandau und drumherum.

Samstag, 10. Oktober, 12 Uhr
Reformationsplatz

Eintritt frei, bei Regen in der Kirche



Turmbläser-Konzert

Für Liebhaberinnen und Liebhaber der Barockmusik und der Klassik sowie für Fans von Jazzrock (u.a. Birdland) und Pop (Sunny) halten die Turmbläser unter Leitung von Bernhard Kruse mitreißende Stücke bereit. Mit einer Reihe von Filmmusikkompositionen von Morricone und Williams präsentieren die Bläser Stücke, die sie sich in diesem Jahr neu erarbeitet haben.

Samstag, 26. September, 18 Uhr
St. Nikolai-Kirche

Eintritt frei, Spenden willkommen



Fauré- Requiem mit der Kantorei St. Nikolai

Gabriel Faurés Requiem d-moll in einer Fassung für Solisten, Chor und Orgel. Erleben Sie die expressive Musik eines der bedeutendsten Werke der französischen Kirchenmusik des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Kantorei St. Nikolai, Misaki Kobayashi (Sopran), Christian Wagner (Bass) und Daniel Clark (Orgel), Leitung: KMD Bernhard Kruse

Samstag, 14. November, 18 Uhr

St. Nikolai-Kirche

Eintritt frei, Spenden sehr willkommen

Eine universelle Sprache

Über die Musik und das Leben

Es heißt, Musik sei eine universelle Sprache. Doch je nachdem aus welcher Perspektive dieser Satz gelesen wird, hat er für verschiedene Menschen verschiedene Bedeutungen ... so wie die Musik selbst jede*n von uns unterschiedlich berührt. Und im selben Moment ist sie für alle da, gleichzeitig erlebbar, verbindend, tröstend, belebend. Universell.

Die Kantorei hat ihre Aufführung von Händels Messias hinter sich. Faurés Requiem steht bevor. In dieser Sommerpause entstehen diese Zeilen. Ich denke darüber nach woher die Universalität kommt. Über die allermeisten Aspekte des Lebens kann auch in musikalischen Begriffen gesprochen werden. Und manchmal ist für mich solch eine Beschreibung „realer“ als die Wahl anderer Worte. Ist das so, weil die Musik und ihre Sprache aus dem Leben entsteht? Oder wohnt der Musik etwas inne, das über das Leben hinausgeht?

Die Popkultur ist voll von Gedanken über das Wesen der Musik: In Tolkiens fiktiven Schöpfungsmythos „Silmaril-

lion“ entsteht die Welt Mittelerde aus einer gewaltigen Melodie. In dem Film „Masters of the Universe“ von 1987 ist die Verbindung der Universen in einem musikalischen Schlüssel zu finden, dessen Design obendrein aus unzähligen Stimmgabeln besteht. In Spielbergs „Unheimliche Begegnung der dritten Art“ ist Musik tatsächliche anwendbare Sprache zwischen Menschheit und Außerirdischen.

Und was ist mit unserer Welt? Mit dem Hier und Jetzt? Im Gottesdienst ist das Singen ein fester Bestandteil der Liturgie. Das Singen ist zugleich ein Beten. Wir können uns fallen lassen in Text, Melodie und Orgelklang und können Gott ganz verbunden sein. Ohne Mühe, ohne das Ringen um die passenden Worte. Nur durch Gemeinschaft und Gesang. Wir verknüpfen Momente unseres Lebens mit Musik. Und so vermag sie es, uns zu Zeitreisenden zu machen, uns an Vergangenes zu erinnern, sie wieder gegenwärtig zu machen. Auf der anderen Seite hilft sie uns nachzudenken, den Kopf freizubekommen, die Zukunft zu projizieren. Und in der

Kantorei wird aus unterschiedlichen Menschen, die ihre je ureigenen Geschichten, Sorgen und Hoffnungen in sich tragen, eine wundervolle Harmonie. Im Hier und Jetzt. Es entsteht ein Ganzes. Verbunden durch die Musik.

Die Antwort nach der Universalität von Musik ist für mich so wenig greifbar wie nach dem Wesen unserer Kunsterfahrung. Doch genau darin liegt die Faszination: Als Teil von Gottes Schöpfung sind auch wir schöpferisch. Musik, Künste, Poesie entstehen aus uns und sind doch größer als wir. Sie bilden eine Sprache, die mit Herz und Seele „verstanden“ werden kann. Und in dieser Sprache sind alle Bedeutungen eins. Und das eine kann alles bedeuten.

Daniel Stephan

Mitsingen

Möchten Sie auch Teil dieser Gemeinschaft und des Gesangs werden?

Dann schauen Sie doch mal bei uns vorbei! Die Kantorei probt jeden Donnerstag um 19:15 Uhr. Wenden Sie sich an unseren Chorleiter KMD Bernhard Kruse unter b.kruse@nikolai-spandau.de. Wir freuen uns auf Sie.

Fauré-Requiem

Trostmusik zum Totengedenken

Das Requiem d-moll op. 48 des französischen Komponisten Gabriel Fauré erfreut sich seit seiner Uraufführung im Jahre 1888 großer Beliebtheit. Anders als der italienische Opernkomponist Verdi, der den Text der Totenmesse in einer extrovertierten, opernhaften Version 13 Jahre früher vertonte, setzt Fauré hier eher auf die sanften Töne des Trostes. So übernimmt er aus dem „Dies Irae“ mit der furchteinflößenden Schilderung des Jüngsten Gerichtes lediglich die Worte des „Pie Jesu Domine“ und vertont es in einem trostreichen Sopransolo. Beschlossen wird das Requiem dann mit dem „In paradisum“, einem Gesang, der bei der Überführung des Leichnams von der Kirche zum Friedhof verwendet wurde. Mit diesem Stück zeichnet Fauré ein friedliches Bild vom Sterben und lässt uns so den Frieden des Himmelreiches erahnen. Am **Samstag, 14.11. um 18 Uhr** wird die Kantorei gemeinsam mit Misaki Kobayashi (Sopran) sowie Christian Wagner (Bass), begleitet von Daniel Clark (Orgel), eine Fassung für Orgel, Chor und Solisten präsentieren. Die Leitung hat KMD Bernhard Kruse. Der **Eintritt ist frei**, wir sind allerdings auf eine großzügige Spende zur Finanzierung des Konzertes angewiesen.



Spandau Mitte des 19. Jahrhunderts © St. Nikolai Spandau

Zeitreise im Fachwerkhaus

Die Geschichte Spandaus neu entdecken

Wer das Kirchenmuseum Spandovia Sacra am Reformationsplatz 12 betritt, begibt sich auf eine faszinierende Zeitreise in zweifacher Hinsicht. Da ist zum einen die beeindruckende „Hardware“: ein historisches Fachwerkhaus, dessen Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen. Zum anderen überrascht die lebendige „Software“ im Inneren. Dazu gehören das Museumscafé, Konzerte unterm Dach, die historische Kirchenbibliothek und die Ausstellungen.

Vom Burgwall zur Altstadtinsel

Die Ausstellung „Nicht nur auf Sand

gebaut. Geschichte(n) von Kirche und Stadt“ im größeren der beiden Schau-räume lädt zu einer Entdeckungstour ein. Sie beginnt mit der ersten bekannten Kirche im heutigen Spandau, einer kleinen hölzernen Saalkirche auf dem Spandauer Burgwall aus dem Jahr 980. Im späten 12. Jahrhundert kamen auf der Altstadtinsel die Kirchen St. Nikolai und St. Moritz hinzu.

Der Funke der Reformation

In St. Nikolai vollzog sich am 1. November 1539 ein historischer Wendepunkt: Der Übertritt des Kurfürsten Joachim II. zum evangelischen Be-

kenntnis besiegelte die Reformation im Land Brandenburg. Seitdem feiert Spandau dieses Ereignis regelmäßig mit großen Jubiläen. Die Ausstellung präsentiert passend dazu Kunstschätze aus fünf Jahrhunderten, die an dieses wegweisende Ereignis erinnern.

Kriegswirren und neue Denker

Die Wirren der Reformationszeit konnten zunächst durch den Augsburger Religionsfrieden (1555) beendet werden, doch mit dem Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) brachen die Konflikte umso heftiger aus. Spandau war stark betroffen, wie die Ausstellung mit eindrucksvollen Originalen aus dem Kirchenarchiv zeigt. Erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts stabilisierte sich die Lage, und der Weg für Aufklärung, Philosophie und Naturwissenschaften war geebnet. Die Bücher der Spandauer Kirchenbibliothek zeugen von diesem geistigen Aufbruch.

Aufbruch in die Moderne

Der Weg in die Moderne war geprägt vom Erstarken des Bürgertums, von Nationenbildung, Demokratisierung und Imperialismus. Ein prominenter Zeuge dieses Wandels war Theodor Fontane. Seine Tante lebte mit ihrer Familie in Spandau und gehörte der reformierten Gemeinde an. Diese Verbindung nimmt die Ausstellung zum

Anlass, das Leben jener Zeit durch historische Fotos und rare Archivalien lebendig werden zu lassen.

Das bewegte 20. Jahrhundert

Auch der Erste Weltkrieg, die NS-Diktatur und der Zweite Weltkrieg hinterließen tiefe Spuren in Spandau und das Kirchenarchiv gibt Zeugnis davon. Nach 1945 verbanden sich die Erfahrungen des Kirchenkampfes mit neuen Reformkonzepten. In diesem Kontext werden prägende Persönlichkeiten wie die Pfarrer Martin Albertz (1882–1956) und Ernst Lange (1927–1974) porträtiert. Der historische Bogen schließt mit dem Epochenjahr 1989: dem 450. Reformationsjubiläum und dem Fall der Berliner Mauer.

Geschichte hautnah erleben

Hinter jedem Exponat dieser dicht gewebten Ausstellung verbirgt sich eine packende Geschichte. Entdecken Sie sie bei einer der regelmäßigen Führungen oder ganz entspannt auf eigene Faust. Ausführliche Begleittexte und Sitzgelegenheiten laden dazu ein, in Ruhe in die Historie einzutauchen. Ein Blick in die aktuelle Kirchenzeitung schlägt schließlich die Brücke ins Hier und Jetzt. Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch!

Sabine Müller

Unsere Gottesdienste

samstags 12 Uhr (bis 26.09.)

Orgelandacht

in St. Nikolai

20 Minuten Orgelmusik und Lesung

6. September

14. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Borrmann

13. September

15. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Vikarin Preukschat

20. September

16. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Superintendent Kunz

27. September

17. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer Ahrens-Cornely

4. Oktober

Erntedankfest

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Ahrens-Cornely

11. Oktober

Gottesdienst

mit Gästen aus der Ökumene

Superintendent Kunz

18. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer Borrmann

25. Oktober

21. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer Borrmann

31. Oktober 18 Uhr

Reformationsfest

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Ahrens-Cornely

Stand 10. August 2026

Aktualisierungen auf nikolai-spandau.de

September bis November 2026

1. November

Allerheiligen

Gottesdienst mit Abendmahl

Superintendent Kunz

18. November 18 Uhr

Buß- und Betttag

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Borrmann

8. November

Drittletzter Sonntag i.K.

Gottesdienst

Vikarin Preukschat

22. November

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrteam

11. November 17 Uhr

St. Martin

Familien-Andacht und Umzug

Pfarrer Ahrens-Cornely

samstags 12 Uhr (im Advent)

Adventsandacht

in St. Nikolai

anschließend Wunschliedersingen

15. November

Vorletzter Sonntag i.K.

Gottesdienst

Pfarrer Borrmann

29. November

1. Advent

Gottesdienst

Pfn. Ahrens-Cornely, Sup. Kunz

18. November 10 -14 Uhr

Workshop-Gottesdienst

für Schüler*innen ab Kl. 7

KK Spandau, Diakon Herberz

Freitag 18.9. - 30.10. - 27.11.

Holy Aperoly

vor St. Nikolai

Andacht trifft Afterwork

Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste um 10 Uhr in der St. Nikolai-Kirche am Reformationsplatz.

Konzerte unterm Dach

Musik im Museum Spandovia Sacra

All diese Konzerte bei freiem Eintritt - Spenden sind sehr willkommen.
Aufgrund der begrenzten Platzzahl im Museum empfehlen wir dringend die Reservierung ab einen Monat vorher über **nikolai-spandau.de/tickets**

Duo Orpheo

Musik von Gluck über Rimski-Korsakow bis zu Gelalian, verwoben mit Texten des Philosophen Khalil Gibran.
Prof. Antoine Saad – Violine
Susanne Kowal – Klavier, Texte.

Freitag, 18. September, 19:30 Uhr
Museum, Reformationsplatz 12

Duo Orpheo © privat



Guitar 4friends

Zwei Gitarristinnen und zwei Gitarristen treten mit innovativen Arrangements in einen lebendigen Dialog:
Silke Fell, Veronika Vogel, Vitaliy Schall und Georg Kempa.

Freitag, 16. Oktober, 19.30 Uhr
Museum, Reformationsplatz 12

Guitars4friends © privat



Zwei Männer, ein Jazz

Martin Werner und Robin Draganic spielen Eigenkompositionen und ausgewählte Jazzstandards, bei denen der Akzent auf Improvisation liegt.

Freitag, 13. November, 19.30 Uhr
Museum, Reformationsplatz 12

M. Werner © Marcel Dykier



Museumsführungen

In die Geschichte(n) eintauchen

14-tägig freitags um 16:30 Uhr im Museum Spandaovia Sacra

Themen & Termine:

Ausstellungen: Nicht nur auf Sand gebaut + Kulturdenkmal aus Papier inkl. historischer Kirchenbibliothek mit Kuratorin Sabine Müller:

25. September & 23. Oktober

Geschichte des alten Fachwerkhauses inkl. gotischem Keller mit Kunsthistorikerin Heike Schmidt-Deeken:

11. September & 9. Oktober

Kirchenführungen

Schätze entdecken

An den 1. und 3. Samstagen können Sie mit Heike Schmidt-Deeken in einer guten Stunde nicht nur die Kunstschätze von St. Nikolai entdecken, sondern auch historische Zusammenhänge und spannende Geschichten. In einer kleinen Gruppe ist gewiss auch Zeit für Ihre Fragen zur Kulturgeschichte des Kirchenbaus.

Treffpunkt: Büchertisch St. Nikolai

1. & 3. Samstag im Monat um 14 Uhr

Eintritt frei, Spenden willkommen.



© St. Nikolai

Offene Kirche

Turmführungen noch bis 31.10.

Unsere St. Nikolai-Kirche ist weiterhin **täglich von 12 bis 14 Uhr geöffnet**.

An jedem Sonntag bleibt sie direkt nach dem Gottesdienst zugänglich.

Bis zum Reformationstag am 31. Oktober finden samstags um 12:45 Uhr wieder die Turmführungen statt. Karten dafür gibt es am jeweiligen Tag vor Ort am Büchertisch.

Wenn Sie helfen wollen, die Kirche für Gäste und Einheimische offen zu halten, schreiben Sie Frau Meyer unter **OffeneKirche@nikolai-spandau.de**

Orgelführung

Wie Töne gemacht werden

Dass man auch auf der Orgel vierhändig (und sogar mit Pedal) spielen kann, demonstrieren Anke Meyer (Kantorin der Kirchengemeinde Rixdorf, Neukölln) und KMD Bernhard Kruse in der Orgelandacht in der St. Nikolai-Kirche. Im Anschluss führt unser Kantor auf der Empore die Orgel vor, erläutert die Funktionen und gibt besondere Einblicke in die sonst verborgene Mechanik.

19. September, 12 Uhr

Eintritt frei, Spenden willkommen.

10 Jahre - und nun?

Pfarrer Borrmann bleibt in St. Nikolai

In unserer Landeskirche gilt eine feste Regel: Gemeindepfarrstellen werden grundsätzlich für die Dauer von zehn Jahren übertragen. Nach Ablauf dieser Frist steht eine Entscheidung an: Steht ein Wechsel in eine neue Gemeinde an oder wird die Dienstzeit verlängert? Für St. Nikolai gibt es nun erfreuliche Gewissheit.

Im Oktober 2016 trat Björn Borrmann die Nachfolge von Christine Schlund an. Seitdem hat er das Leben unserer Gemeinde vielfältig geprägt: mit schönen, inspirierenden und innovativen Gottesdiensten, aber auch mit der Freude daran, Bewährtes und Traditionen zu bewahren und weiterzuführen. Er begleitet die Seniorengruppen mit ebenso viel Freude wie die Jugendlichen auf den Konfi-Fahrten. Er hat unzählige Paare getraut, Menschen getauft und Trauernde bei Bestattungen getröstet. Außerdem steuert er die Gemeinde als Geschäftsführer mit dem GKR sicher durch Verwaltung, Finanzen und Bauprojekte und trägt damit auch Verantwortung für die organisatorische und strukturelle Zukunft von St. Nikolai.

Nach vertrauensvollen Gesprächen mit Björn Borrmann selbst, mit Superintendent Kunz sowie intensiver Beratung im Gremium hat der Gemeindegemeinderat (GKR) eine Entscheidung getroffen: Wir haben uns für eine Verlängerung seines Wirkens in und für St. Nikolai ausgesprochen und die entsprechenden Gremien der Landeskirche um eine erneute Übertragung der Pfarrstelle auf ihn gebeten. Wir freuen uns, dass dieser Wunsch nun Wirklichkeit wird: Pfarrer Borrmann bleibt!

Am **18. Oktober** – fast genau zehn Jahre nach seiner Einführung – wollen wir diesen zweiten Start gemeinsam feiern: zunächst im Gottesdienst und anschließend bei einem Empfang im Gemeindesaal.

Katrin Nold



Pfr. Borrmann mit Sup. Kunz beim
Taufest 2024 © KK Spandau

Aufräumen!

World-Cleanup-Day am 20.09.

Gemeinsam wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst am **20. September** unsere Altstadt aufräumen und dabei etwas für die Umwelt tun!

Ihr seid herzlich eingeladen zu einer Aufräum- und Müll-Sammelaktion. Wir treffen uns um 11 Uhr vor der Kirche am Reformationsplatz. Wer Handschuhe, Zangen und Müllbeutel hat, darf diese gerne mitbringen.

Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal für alle Helfer. Wir freuen uns auf Euch!

Marco Hering

mhering495@gmail.com

oder Sabine Hering 030-3756085
s.hering@nikolai-spandau.de

Holy Aperoly

Andacht anders feiern

Ungebrochen ist die Lust des jungen Teams um Vikarin Julia Preukschat und Kulturmanager Dominic Riemen-schneider, zum Andacht feiern auf die Straße zu gehen und mit lockerer Atmosphäre Passant*innen und viele Stammgäste zu begeistern. Im Herbst findet „Holy Aperoly“ an folgenden Terminen statt:

18. September, 30. Oktober und 27. November. Mehr Infos immer auf nikolai-spandau.de

im Gemeindesaal © Altstadtmanagement



Gemeindeversammlung

Fragen, Austausch, Ausblick

Am Sonntag, **13. September**, laden wir im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst in St. Nikolai zur Gemeindeversammlung in den Gemeindesaal am Reformationsplatz 8 ein.

Die Sitzungen des Gemeindegemeinderates sind nicht öffentlich. Was dort entschieden wird, wird aber in unserer Gemeinde sichtbar und prägt ihr Leben – manches unmittelbar, anderes eher im Hintergrund. Deshalb wollen wir als Gemeinde zusammenkommen und miteinander ins Gespräch kommen: Was ist aktuell? Was steht an? Und wohin geht die Reise?

Die Gemeindeversammlung findet im Townhall-Format statt: Fragen, Antworten und offener Austausch mit dem GKR stehen im Mittelpunkt.

Freud und Leid in der Gemeinde

Mai - Juli 2026



Taufen

Mai

Juni



Trauung

Juni



Bestattungen

Mai

Juni

Juli

Die Amtshandlungen erscheinen ausschließlich in der Druckversion, die nur lokal verbreitet wird.

So schützen wir Ihre Daten, denn im digitalen Raum lässt sich mit diesen Angaben leicht Schindluder treiben.

Icons © DinosoftLabs, flaticon.com

fLotte Berlin

Lastenräder für Spandau

Schon entdeckt?

Der „StresowStrampler“, das jüngst eingeweihte Lastenrad der fLotte Berlin – Freie Lastenräder für Berlin, kann kostenlos im Familienzentrum Stresow an der Grunewaldstraße 7 ausgeliehen werden. Susanne Schimke und Bürgermeister Bewig waren bei der Einweihung ganz begeistert! Informationen zur Buchung:

flotte-berlin.de



Bei der Einweihung Ende Juni © flotte-berlin.de

Herbst im FamS

Einladungen für Familien

FamilienSamstage

Herzliche Einladung zu unserem Familiensamstag am **29.08. und 26.09. jeweils von 11-13 Uhr** Freuen Sie sich auf einen gemeinsamen Impuls, kreative Zeit für Groß und Klein sowie ein gemeinsames Essen.

Familiennacht in der Petrus-Kirche All "inclusive" Disconacht

Gemeinsam feiern wir unsere Vielfalt. Wir freuen uns, wenn ihr mit uns in die Nacht tanzt!

Die Spandauer Familienzentren, Traglinge e.V. und die Traumdisco Berlin laden alle Familien herzlich ein, mit uns in die Nacht zu tanzen.

Kommt vorbei, lacht, tanzt und habt mit uns einen fröhlichen Abend voller Musik, Spaß und guter Stimmung.

Samstag, 10. Oktober, 17 Uhr

familienzentrum-stresow.de



Von den Bergen...

Theater für Kinder ab 6 Jahren

Hoch oben in den Bergen im Westen eines fernen Landes regnet es ohne Unterlass. Der Großvater hat mit dem Regenzauber etwas übertrieben und nun hört es nicht mehr auf. Und Yui-ki muss sich aufmachen und finden, was den Regen stoppt. Aber nicht nur dort, sondern auch in den anderen Himmelsrichtungen ist die Welt durcheinandergeraten und so sortiert Yuiki ganz nebenbei noch ein wenig das Chaos, das auf der Erde herrscht.

Eine poetische Reise über das menschengemachte Chaos in unserer Welt, über das Wissen um Einklang und Gleichgewicht, um Willensstärke und Aufbruch und der Beweis, dass man mit einer guten Portion Mut alles schaffen kann.

Mit Soundcollagen, Musik, Pantomime, Schattenspiel und Effekten.

Freitag, 11. September, 15 Uhr
Petrus-Kirche



Regelmäßige Angebote

Die Woche in St. Nikolai

Kinder & Eltern

Kreativzeit

Montag 15 Uhr
Familienzentrum

Familienfrühstück

Dienstag 10 Uhr
Familienzentrum

FamilienCafé

Dienstag 14:30 Uhr
Familienzentrum

Krabbelgruppe

Donnerstag 10 Uhr
Familienzentrum 1.OG

Line Dance

Donnerstag 16 Uhr
Familienzentrum 1.OG

Tanzen, Turnen, Toben, Träumen

Freitag 15 Uhr
Familienzentrum 1.OG

Aktualisierungen auch
auf familienzentrum-
stresow.de

Familiensamstage oder

all „inclusive“ Treff
Samstag 11-13 Uhr
siehe Seite 23

Jugend

Konfi-Zeit

Dienstag 16:30 Uhr
Grunewaldstraße 7

Jugendtreff

ab 14 Jahren
Donnerstag 17 Uhr
Reformationsplatz 6

Junge Gemeinde

ab 14 Jahren
Projektarbeit
Grunewaldstraße 7

Pegasus

Gruppenstunden

z.Zt. nach Absprache
Reformationsplatz 8
bitte anfragen:
johann@ejpegasus.de

Musik

Vormittags-Chor

nach Probenplan
Dienstag 10:30 Uhr
Reformationsplatz 8

Turmbläser

Dienstag 18:30 Uhr
Reformationsplatz 12

Kinderchor

Mittwoch 16 Uhr
Grunewaldstraße 7

Kantorei

Donnerstag 19:15 Uhr
Reformationsplatz 8

Popchor Spandau

Donnerstag 19:30 Uhr
Grunewaldstraße 7

Kontakte

Die Gruppenleitungen
erreichen Sie über unser
Gemeindebüro.



Senioren

Tanzkreis

Montag 10 Uhr
Reformationsplatz 8

Damenkreis - 14tägig

Dienstag 15 Uhr
Reformationsplatz 8

Stuhl-Yoga

Mittwoch 11:30 Uhr
Grunewaldstraße 7

Aktivkreis

Mittwoch 14:30 Uhr
Reformationsplatz 8

Seniorenkreis

14tägig
Mittwoch 14:30 Uhr
Grunewaldstraße 7

Elternkreis

14tägig
Freitag 18 Uhr
Reformationsplatz 8

Weiteres

Strick-Café

jeden 1./3./5.
Montag 16:30 Uhr
Reformationsplatz 8

Kreuzbund-Selbsthilfegruppe

Dienstag 18 Uhr
Grunewaldstraße 7

Feierabend unterm

Dach - monatlich
Mittwoch 20 Uhr
Reformationsplatz 12

Gebetskreis

jeden 1. / 3.
Donnerstag 18 Uhr
Grunewaldstraße 7

Besuchsdienst

jeden letzten
Donnerstag 16 Uhr
Havelstraße 16

Verse & Visionen

monatlich
Mittwoch 18 Uhr
Reformationsplatz 8

Kindermusical

Vier-Farben-Land

Gemeinsam gehen wir auf eine musikalische Reise ins „Vier-Farben-Land“ und entdecken dabei, warum Vielfalt ein Geschenk ist.

In unsere Petrus-Kirche laden wir alle Kinder ab der 1. Klasse herzlich zur Kinder-MusicalWoche in der ersten Herbstferienwoche ein:

19.- 23. Oktober 2026
Aufführungen: Samstag, 24. Oktober 2026
Wir treffen uns Mo-Fr von 9 bis 13 Uhr in der Petrus-Kirche. Wer mag, kann anschließend bis 15 Uhr betreut werden.

In dieser Woche dreht sich alles um das gemeinsame Singen und Einstudieren des Musicals. Daneben wird gespielt, gebastelt, gemalt und natürlich auch gelacht und gegessen.



Turblick© Armin Zeitler

Kontakte

Wir sind gerne für Sie da

Pfarrerin & Pfarrer

Pfarrer Björn Borrmann

030 - 333 12 51

b.borrmann@nikolai-spandau.de

Pfarrerin Irene Ahrens-Cornely

0179 - 689 42 03

i.ahrens-cornely@nikolai-spandau.de

Kirchenmusik

KMD Bernhard Kruse

030 - 34 39 96 10

b.kruse@nikolai-spandau.de

Arbeit mit Senioren

Herr Joachim Wüst

030 - 35 13 43 95

j.wuest@nikolai-spandau.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzende Katrin Nold

030 - 322 944 - 555

k.nold@nikolai-spandau.de

Gemeindebüro

Frau Annette Koch

030 - 322 944 - 555

Reformationsplatz 6 , 13597 Berlin

gemeindebuero@nikolai-spandau.de

Sprechzeiten:

Di & Do 9-13 Uhr; Do 15-18 Uhr

Kinder, Jugend, Familie

Diakonin Corinna Schweers

z.Zt. vertreten durch Diakonin Rinas

r.rinas@nikolai-spandau.de

Museum

Frau Sabine Müller

030 - 333 80 54

museum@nikolai-spandau.de

Jungenschaft Pegasus

Herr Johann Klußmann

0163 - 18 199 88

ejpegasus.de

Einrichtungen

Gemeindediakonie für Spandau

Kita & Hort Petrus

Herr Stefan Radke - Krippe & Kita

030 - 35 30 27 68

kita.petrus@kirchenkreis-spandau.de

Kita Nikolaus

Frau Sibylle Haerter

030 - 333 58 63

kita.nikolaus@kirchenkreis-spandau.de

Frau Joana Siebner - Hort

030 - 35 13 55 80

hort.petrus@kirchenkreis-spandau.de

Familienzentrum

Frau Susanne Schimke

0157 - 71 11 71 25

[s.schimke@](mailto:s.schimke@familienzentrum-stresow.de)

[familienzentrum-stresow.de](mailto:s.schimke@familienzentrum-stresow.de)

Citykirchenarbeit

Herr Dominic Riemenschneider

030 - 322 944 300

[citykirche@](mailto:citykirche@kirchenkreis-spandau.de)

[kirchenkreis-spandau.de](mailto:citykirche@kirchenkreis-spandau.de)

Diakonie-Station

Jüdenstraße 33

030 - 35 39 17 - 0

diakoniespandau.de

Weltladen Spandau

Reformationsplatz 7

030 - 331 97 81

weltladen-spandau.de

Seniorenwohnhäuser

Meydenbauerweg

Meydenbauerweg 2

030 - 361 42 01

[meydenbauerweg@](mailto:meydenbauerweg@nikolai-spandau.de)

[nikolai-spandau.de](mailto:meydenbauerweg@nikolai-spandau.de)

Kietzer Feld

Baumertweg 11

030 - 361 60 56

[baumertweg@](mailto:baumertweg@nikolai-spandau.de)

[nikolai-spandau.de](mailto:baumertweg@nikolai-spandau.de)

Klosterfelder Familientag

Die Evangelische Kirchengemeinde Klosterfelde lädt am Sonntag, 8. November, von 13 bis 17 Uhr herzlich zum Klosterfelder Familientag ein.

Kinder mit einer erwachsenen Begleitperson erwartet ein abwechslungsreicher Nachmittag mit Spiel- und Mitmachstationen, kreativen Bastelangeboten und einem Puppentheaterstück. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Laternenumzug, der von Fackelträgern und Bläsern begleitet wird.

Ev. Kirchengemeinde Klosterfelde
Seegfelder Straße 116

ES IST WIEDER SO WEIT:
WIR BRAUCHEN DICH FÜR UNSER

Krippenspiel

REGULÄRE PROBEN:

- SAMSTAGS
- 10-12 UHR
- **PETRUS-KIRCHE**
Grünwaldstr. 7 (13597 Berlin)

- **START: 21.11.**
- 28.11.
- 05.12.
- 12.12.
- 19.12.

**SEI
DABEI!**



Anmeldung:



KONTAKT:
krippenspiel@nikolai-spandau.de

KOSTÜM- UND TECHNIKPROBE:

Dienstag, 22.12. / 15-18 Uhr

Jeweils in der

St. Nikolai-Kirche

GENERALPROBE:

Mittwoch, 23.12. / 15-18 Uhr

(Altstadt Spandau)

Aufführungen:

Heiligabend Do 24.12.
14 + 16 Uhr in der St. Nikolai-Kirche



ST. NIKOLAI
BERLIN-SPANDAU

Dorotheenstädtische Buchhandlung



an der Nikolaikirche

Wir besorgen jedes lieferbare Buch

Carl-Schurz-Str. 53

13597 Berlin

U7 Altstadt Spandau

- VHS-Sprachbücher
- Besorgung antiquarischer Bücher
- Bestellung per Telefon oder Mail
- Persönliche Beratung

Telefon 030 – 33 60 79 46

buchhandlung.rimpel@gmx.de

Mo – Fr 9.30 – 18.00 Uhr

Sa 9.30 – 14.00 Uhr



Diakonie in Spandau

Seit 40 Jahren ein verlässlicher Partner in der häuslichen Pflege und Krankenpflege

- ambulante Pflege
- Begleit- und Servicedienste
- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Urlaubspflege / Verhinderungspflege

Wir beraten Sie gern:

Jüdenstraße 33, 13597 Berlin
Tel.: 030 35 39 17 -0

-> diakoniespandau@web.de
-> www.diakoniespandau.de

Diakonie Tagespflege Spandau gGmbH

Den Tag mit Leben füllen!

Stadtrandstr. 477, 13589 Berlin
Tel.: 030 6059 120 10
Mo.-Fr. 8:00 - 16:30 Uhr



VSI Tagespflege gGmbH

Radelandstraße 30, 13589 Berlin
Tel.: 030 375 95 562

-> www.diakoniespandau.de

Abschied nehmen und Erinnerung leben mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER



Friedhof „In den Kisseln“

Die Ruhestätte HAFEMEISTER bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: info@hafemeister-bestattungen.de

www.hafemeister-bestattungen.de

Breite Straße 66 | 13597 Berlin-Spandau | Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Aktiv im Ehrenamt

Katharina Lautenschläger

Welche Funktionen üben Sie im Ehrenamt in der St. Nikolai-Gemeinde aus?

Als ich neu in die Gemeinde kam, war ich erst einmal als Lektorin ehrenamtlich in der Gemeinde tätig. Ich habe also Lesungen in Gottesdiensten und Andachten übernommen. Bei der Vorbereitung eines Projektgottesdienstes habe ich dann Julian Steinbach kennengelernt.

Mit ihm gemeinsam organisiere ich seitdem den jungen Bibelkreis „Verse & Visionen“, der sich an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren richtet. Wir planen gemeinsam unsere Treffen, d.h. wir überlegen uns, über welche Themen wir sprechen wollen und sorgen für eine gemütliche Atmosphäre mit Snacks und Getränken.

Was hat Sie bewegt, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Mein Wunsch ist es, dass es in der Kirche Räume für junge Erwachsene gibt, denn wir bringen unsere ganz eigenen Lebens- und Glaubensfragen



Katharina Lautenschläger © Thomas Koy

mit. Daher haben Julian und ich uns gedacht: Lass uns versuchen, so einen Raum zu schaffen. Das hat dank der großen Unterstützung, die wir durch die Gemeinde erfahren haben, super funktioniert.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass viele Menschen, egal welcher Altersklasse, in St. Nikolai eine Glaubensheimat und eine tragende Gemeinschaft vor Ort finden und dass St. Nikolai durch all diese Menschen in ihrer Verschiedenheit in die Welt heraus strahlt.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

Carola Wiedermann-Tipotsch

Kinder- Musical-Woche

Mo **19.10.** bis Fr **23.10.2026**

(1. Woche der Herbstferien)

jeweils 9 bis 13 Uhr

Betreuung bis 15 Uhr möglich

Petrus-Kirche

(Grunewaldstr. 7, 13597 Berlin)

Aufführungen: Sa 24.10. / 14 & 16 Uhr



...für alle
ab der 1. Klasse

Jetzt anmelden:



Weiterleitung zum
Online-Anmelde-Formular



ST.NIKOLAI
BERLIN-SPANDAU



**FAMILIENZENTRUM
STRESOW**

Ev. Kirchengemeinde St. Nikolai Berlin-Spandau
Reformationsplatz 6 - 13597 Berlin



MA1211-02

Presse



www.nikolai-spandau.de



[st.nikolai_spandau](#)



[st.nikolai_spandau](#)